

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage des Abgeordneten Marcel Scharrelmann (CDU)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung
namens der Landesregierung

Lieferverzögerungen bei Alstom-Zügen: Maßnahmen zur Sicherung des Bahnverkehrs im Expresskreuz Bremen/Niedersachsen

Anfrage des Abgeordneten Marcel Scharrelmann (CDU), eingegangen am 18.12.2024 -
Drs. 19/6196,
an die Staatskanzlei übersandt am 02.01.2025

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung
namens der Landesregierung vom 31.01.2025

Vorbemerkung des Abgeordneten

Mit Mitteilung vom 19.11.2024 hat die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG) über die erneute Verzögerung bei der Lieferung neuer Doppelstockzüge für das Expresskreuz Bremen/Niedersachsen informiert. Es handelt sich dem Vernehmen nach um die vierte Verzögerung der Auslieferung, sodass die LNVG inzwischen den Zugverkehr auf dem Expresskreuz Bremen/Niedersachsen ab Dezember als „gefährdet“ ansehe und darauf verweise, dass zehntausende Fahrgäste pro Tag davon betroffen wären¹.

Der niedersächsische Wirtschafts- und Verkehrsminister wird im Pressestatement der LNVG zitiert, dass Alstom der LNVG eine Lösung zugesichert habe und man weiter konstruktiv mit dem Management zusammenarbeite. Außerdem wird mitgeteilt, dass Alstom bis zum Zeitpunkt der Pressemitteilung keine verbindliche Zusage über die Bereitstellung von Ersatzzügen geben konnte. Zudem wird angekündigt, eine mögliche Vertragsstrafe auch mit kritischen Mitteln durchsetzen zu wollen. Mit einer Lieferung der ersten neuen Züge werde aktuell ab März 2026 gerechnet, nachdem ursprünglich die vollständige Lieferung der bestellten Züge für Dezember 2024 geplant gewesen sei².

Da die bestehenden Züge von der Deutschen Bahn spätestens ab Dezember 2025 anderweitig verplant seien, wurden bereits in Teilen Ersatzzüge der Firma Bombardier beschafft und das Personal werde auf diesen Zügen geschult. Nach Aussage der LNVG werde sich durch den Einsatz dieser Ersatzzüge die Transportkapazitäten in der Übergangszeit allerdings von 400 auf 350 Sitzplätze pro Zug verringern³.

1. Wie viele Ersatzzüge mit welchen Transportkapazitäten konnten inzwischen gegebenenfalls gesichert werden?

Für das Ersatzkonzept 2025 konnten 20 Fahrzeuge gesichert werden, sodass das Fahrplanangebot aufrechterhalten werden kann. Die überwiegend auf der Linie RE 9 eingesetzten Züge mit den Ersatzfahrzeugen werden eine Sitzplatzkapazität von 411 bzw. 470 Sitzplätzen aufweisen.

¹ https://www.mw.niedersachsen.de/startseite/uber_uns/presse/presseinformationen/erneute-lieferverzogerung-bei-alstom-zugen-fur-expresskreuz-237342.html.

² https://www.mw.niedersachsen.de/startseite/uber_uns/presse/presseinformationen/erneute-lieferverzogerung-bei-alstom-zugen-fur-expresskreuz-237342.html.

³ <https://www.kreiszeitung.de/lokales/diepholz/diepholz-ort28581/deutsche-bahn-erwartet-engpass-aber-die-hamsterbacken-helfen-aus-diepholz-93136698.html>.

Für das Ersatzkonzept 2026 werden derzeit intensive Gespräche mit Alstom und der DB geführt, um ausreichend Fahrzeuge für diesen Zeitraum bereitstellen zu können. Die genaue Anzahl der notwendigen Ersatzzüge kann derzeit noch nicht benannt werden, da die Konzeptionierungen für die einzelnen Linien und die erforderlichen vertraglichen Vereinbarungen zur Umsetzung noch nicht abgeschlossen sind.

2. Welche Gespräche wurden gegebenenfalls mit der Deutschen Bahn geführt, um die zurzeit im Einsatz befindlichen Züge über Dezember 2025 hinaus für einen Übergangszeitraum weiterhin nutzen zu können, und welche Ergebnisse wurden hierbei erzielt?

Zwischen dem Betreiber des Expresskreuzes Bremen/Niedersachsen, DB Regio, und der LNVG wurden in den vergangenen Monaten mehrere Gespräche geführt. Ziel dieser Gespräche war u. a., die aktuellen und die im Ersatzkonzept 2025 eingesetzten Fahrzeuge auch über den Dezember 2025 hinaus für einen Übergangszeitraum zu sichern.

Diese Fahrzeuge sind allerdings seitens DB Regio bereits für den Einsatz in anderen Netzen in Deutschland verplant. Hintergrund ist der erhöhte Bedarf an Ersatzfahrzeugen aufgrund von Lieferverzögerungen und weiteren Herausforderungen auch in anderen Regionen. Daher stehen die aktuellen Fahrzeuge in Niedersachsen nach Dezember 2025 nicht mehr zur Verfügung.

Für das Ersatzkonzept 2026 müssen daher andere Fahrzeuge gefunden werden. Alstom ist vertraglich verpflichtet, für entsprechende Ersatzfahrzeuge zu sorgen. In diesem Zusammenhang wurden seitens der LNVG und dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung Gespräche mit Alstom und DB Regio aufgenommen, um alternative Lösungen für 2026 zu entwickeln. Dabei werden auch andere Ersatzfahrzeuge aus dem Bestand von DB Regio geprüft. Diese Optionen bedürfen jedoch noch weiterer Abstimmungen, insbesondere hinsichtlich der Fahrzeugtypen, der Instandhaltung und des Schulungsbedarfs der Triebfahrzeugführer.

Die Gespräche sind derzeit noch nicht abgeschlossen.

3. Welche Gründe nennt Alstom für die inzwischen viermalige Lieferverzögerung der neuen Züge?

Die aktuelle Lieferverzögerung ist im Wesentlichen durch den längeren Zeitbedarf für die für die Erlangung der Zulassung notwendigen Prüfungen, Validierungen und Begutachtungen der Fahrzeuge begründet. Nach einer ersten Phase der Prüfung war ein Update der Fahrzeugsoftware notwendig, und es mussten verschiedene Prüfungen wiederholt werden. Dies führt letztendlich dazu, dass die Zulassung wohl erst im Herbst 2025 beantragt werden kann.

4. Arbeiten Landesregierung und LNVG bereits an einem Notfallplan für die Zeit ab Dezember 2025? Falls ja, wie sieht dieser Maßnahmenplan konkret aus, um den SPNV im Expresskreuz Bremen/Niedersachsen sicherzustellen?

Ja. Die Gespräche zu einem Notfallplan wurden mit Alstom und DB Regio aufgenommen, siehe Antwort zu Frage 2.

(Verteilt am 03.02.2025)